

PRO TÖVO

Das Magazin der CDU Tönivorst • September 2021



Liebe Tönisvorsterinnen, liebe Tönisvorster,

in wenigen Tagen ist Bundestagswahl. Dieser Wahlkampf ist ganz anders als vorherige Wahlkämpfe – viel digitaler und scheinbar noch viel inhaltsleerer. Anstatt um die besten Ideen und

Konzepte zu werben, geht es um aufgehübschte Lebensläufe, inszenierte Plakatomotive oder auch ein Lachen in der falschen Situation. Interessierte Wählerinnen und Wähler, die sich ernsthaft mit den unterschiedlichen Ansichten und Zukunftsplänen der Parteien auseinandersetzen möchten, können diese Art von Wahlkampf und insbesondere die Berichterstattung der Medien, die sich auf politisch eher Belangloses konzentrieren, nur bedauern. Es ist jedoch noch viel schlimmer! Die wirklich wichtigen Themen, nämlich die Fragen, wie zum Beispiel zukünftig in Deutschland gewirtschaftet wird oder wie der Klimawandel gestoppt werden kann und welche außenpolitische Rolle unser Land in Zukunft einnimmt, rücken scheinbar komplett in den Hintergrund.

Dies ist nicht nur schade, sondern gefährlich! Die Wählerinnen und Wähler müssen erfahren, was sie erwartet, wenn sie einer Partei ihre Stimme geben. In dieser Ausgabe der ProTövo berichten wir über die Initiativen der CDU seit der Kommunalwahl im vergangenen Jahr. Wir zeigen Ihnen auf, wie wir uns Tönisvorsts Zukunft vorstellen und beleuchten kritisch, wie die Ratsmehrheit momentan handelt.

Informieren Sie sich oder sprechen Sie uns gerne direkt an. Die Aktiven der CDU in Tönisvorst stehen Ihnen jederzeit zum persönlichen Gespräch zur Verfügung, ebenso unser Bundestagskandidat Dr. Martin Plum und unsere Landtagsabgeordnete Britta Oellers. Wir alle freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Alles Gute! Bleiben Sie gesund!

Ihr 

Dr. Dirk Louy

Vorsitzender CDU-Stadtverband Tönisvorst



FREIWillIGE FEUERWEHR BRAUCHT KLARES BEKENNTNIS DER POLITIK

Wer ehrenamtlich für den Schutz und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger eintritt, hat die volle Unterstützung der Politik verdient. Die CDU bekennt sich ganz klar zur Freiwilligen Feuerwehr und den zwei Löschzug-Standorten in St. Tönis und Vorst. Aus diesem Grund hat die CDU beantragt, Planungsmittel für die notwendige Planung einer Erweiterung oder eines Neubaus in den Haushalt für 2021 einzustellen. Ebenso hat die CDU beantragt, die Anschaffung einer neuen Drehleiter vorzuziehen und den Zuschuss an die Feuerwehr zu erhöhen. Die Feuerwehrwache in Vorst platzt aus allen Nähten. Der Handlungsdruck ist bereits im Brandbedarfsplan aus dem Jahr 2012 aufgezeigt worden.

Auszug unter Kapitel 4.2.1.2 – Feuerwehrgerätehaus Vorst:

„Gerätehaus Vorst: äußere Bewegungsflächen sehr eingeschränkt, sehr, sehr wenige Parkplätze für Besucher und Feuerwehrleute, Sanierung/Erweiterung erforderlich, Feuchtigkeitsschäden im Keller, Dachsanierung erforderlich.“

Die CDU setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dass nicht nur geplant und geprüft, sondern auch gehandelt wird! Ist eine Erweiterung am Standort auf der Lindenallee möglich, oder soll ein Neubau an einem anderen Standort in Vorst ins Auge gefasst werden? Vorst wächst und so auch der Bedarf nach einer angemessenen Feuerwache bzw. einem Feuerwehrgerätehaus. Es ist Gefahr in Verzug. Ein Abwarten auf den nächsten neuen Brandschutzbedarfsplan, der für 2022 angedacht ist, ist für die CDU keine Lösung. Hier gilt: Man kann das eine machen, muss das andere aber nicht lassen; denn sowohl der Bedarfsschutzplan als auch konkrete Standortplanungen greifen hier sinnvoll ineinander und es spart wertvolle Zeit. Aber nicht nur die Vorster Feuerwehrkameradinnen und -kameraden benötigen Unterstützung. Die gesamte Freiwillige Feuerwehr benötigt Mittel, um digitaler und vernetzter zu arbeiten und zu kommunizieren. Hinzu kommt die große Herausforderung der „Wasserbekämpfung“. Starkregenereignisse nehmen zu und haben in diesem Jahr gerade in Vorst zu erheblichen Überschwemmungen und vollgelaufenen Kellern geführt. Daher hat die CDU u. a. beantragt, dass für die Feuerwehren zehn Flachsaugpumpen angeschafft werden, die bei Starkregenereignissen den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden können. Jetzt muss geprüft werden, was aus Sicht der Feuerwehr an technischer Auf- und Nachrüstung notwendig ist und beschafft werden muss!



CAMPUS TÖNISVORST: EINE CHANCE FÜR TÖNISVORST ODER EIN FINANZIELLES DESASTER?

CDU nennt Risiken beim Namen und gibt sich keiner Euphorie hin

Der Campus Tönisvorst wird von einigen politischen Akteuren als das größte Zukunftsprojekt für die Stadt Tönisvorst gefeiert. Wenn man das von der Verwaltung in der Juli-Ratssitzung vorgestellte Konzept zur Grundlage nimmt, ist dieses Projekt gigantisch.

Auf einer Ackerfläche von 52.000 qm – dies ist ungefähr so groß wie acht Fußballfelder – sollen am Wasserturm in St. Tönis nicht nur ein neues Verwaltungsgebäude, sondern zusätzlich auch ein Schulcampus mit acht Lernhäusern zur Unterbringung von Gesamtschule und Gymnasium, einem Forum für (Groß-)Veranstaltungen sowie eine Dreifachsporthalle mit einem Sportplatz auf dem Dach entstehen. Ein Mega-Projekt, und auch mega teuer.

In einer ersten Kostenschätzung werden rund 140 Millionen Euro als Investitionssumme genannt. Dies ist knapp doppelt so viel wie das komplette jährliche Haushaltsvolumen der Stadt Tönisvorst.

Keine Frage, die Campus-Idee hat Charme. Endlich scheint für einige der ganz große Wurf da zu sein. Aber kann sich eine Stadt mit knapp 30.000 Einwohnern so etwas überhaupt leisten? Immerhin müssen die Haushalte der Stadt seit Jahren vom Landrat genehmigt werden, da Tönisvorst nicht in der Lage ist, einen ausgeglichenen Haushalt (Bilanz) vorzulegen und jährlich darauf angewiesen ist, ca. 5 Millionen Euro aus dem Eigenkapital zum Ausgleich heranzuziehen. Und Landrat Dr. Coenen mahnte bei Genehmigungserteilung vor dem deutlichen Negativtrend bei der Liquidität. Bis zum Jahr 2024 droht eine Verschlechterung um fast 40 Millionen Euro!

Es müssen also neue Einnahmequellen erschlossen werden, weitere Ausgaben machen die Situation dabei sicherlich nicht besser. Und diese würden bei einer 140-Millionen-Euro-Investition auf jeden Fall anfallen. Geld, welches die Stadt Tönisvorst nicht hat. „Kreditaufnahme“ ist dann immer das Stichwort. Günstige Zinsen locken momentan noch, aber zurückgezahlt werden muss es trotzdem.

Tönisvorst würde sich über Jahrzehnte verschulden. Die Möglichkeit einer Rückzahlung gibt es ausweislich der Finanzplanung für die nächs-

ten Jahre nicht. Die Zeche werden dann die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden über Steuererhöhungen zahlen, weil die Aufnahme neuer Kassenkredite alleine nicht ausreichen wird.

Diese Entwicklung erzeugt sicherlich nicht nur bei der CDU Bauchschmerzen, sondern sollte allen Bürgerinnen und Bürgern eine Warnung sein. Es sind jedoch nicht nur die finanziellen Aspekte, die die CDU dazu veranlassen, den Campus Tönisvorst kritisch zu sehen. Das drängendste Thema unserer Zeit ist die Klimafrage. Können wir es uns wirklich erlauben, auf den Grüngürtel Tönisvorsts, die Frischluftschneise zu verzichten, verbunden mit einem massiven Grünflächenverlust? Ist es wirklich noch zeitgemäß, 52.000 qm Fläche zu versiegeln, obwohl inzwischen auch der Letzte verstanden haben muss, wie wichtig Grünflächen für den Klima- und Artenschutz sind?

Hinzu kommt, dass der Campus auch immense Auswirkungen auf die Stadtentwicklung haben wird. Durch Verlagerung und Umzug von Verwaltung und Schulen wird der Innenstadtkaufkraft zu Gunsten von Angeboten im Außenbereich entzogen, von der Belastung der Verwaltung während der Planungs- und Umsetzungsphase ganz abgesehen. Alle weiteren, dringend anstehenden Projekte, wie der Ausbau der Grundschule Corneliusfeld und Vorst, Dusch- und Toilettensanierungen im Corneliusfeld, die Dachsanierung der Turnhallen St. Tönis und Vorst, Sanierungen des Hallenbades H₂O! sowie die Neubauten für die Feuerwehr und viele weitere Maßnahmen würden hintenangestellt oder sogar ganz weggelassen.

Auch bei den Baukosten und durch den Materialengpass befürchtet die CDU Kostensteigerungen, da der Baubeginn frühestens ab 2026 möglich ist. Die fehlenden Parkplätze für das Verwaltungs- und Lehrpersonal sowie für die Besucher bei Großveranstaltungen und die zukünftige Verkehrssituation auf der Vorster Straße werden ebenfalls kritisch gesehen.

Die Präsentation der Verwaltung wirft viele Fragen auf. Auch die CDU hat einen umfangreichen Fragenkatalog formuliert. Insgesamt rund 170 Fragen wurden von der CDU, anderen Fraktionen und interessierten



Am 26. September **CDU** wählen!



CDU TÖNISVORST

Bürgerinnen und Bürgern an den Bürgermeister und seine Verwaltung gerichtet. Zum jetzigen Zeitpunkt fühlen sich die gewählten Bürgervertreter absolut außerstande, eine solche Entscheidung pro Campus Tönisvorst zu fällen. Als CDU Tönisvorst begrüßen wir das große Engagement in der Bürgerschaft, sich mit dem Projekt Campus auseinanderzusetzen. Auch wir werden unseren Beitrag leisten und kritisch nachfragen, Vor- und Nachteile abwägen, uns weiter in diesen Prozess einbringen sowie evtl. Alternativen aufzeigen und fordern. Den Fragenkatalog der CDU Tönisvorst finden Sie auf der Homepage unter www.cdu-toenisvorst.de.



WIRTSCHAFT BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG DER POLITIK, UM WIEDER STARK ZU WERDEN

CDU ist der starke Partner der heimischen Wirtschaft

Mit dem zweiten Corona-Lockdown hat sich die wirtschaftliche Situation auch für Tönisvorster Unternehmen deutlich verschlechtert. Aufgrund eines gesunden Branchenmix sind die Gewerbetreibenden in Tönisvorst zwar nicht so stark betroffen wie in anderen Städten, jedoch muss auch in der Apfelstadt jetzt von politischer Seite gehandelt werden. Es braucht die bestmögliche Unterstützung für die heimischen Firmen, um ein Ausbluten der Innenstadt und der Gewerbegebiete zu verhindern. Leider verfolgt die Ratsmehrheit ein anderes Ziel und sieht Unternehmen nur als Steuerzahler, die „linke Visionen“ finanzieren sollen.

Die Genesung der lokalen Wirtschaft nach der Pandemie hat für die CDU höchste Priorität. Deshalb sucht die heimische Union auch kontinuierlich das Gespräch mit den handelnden Akteuren vor Ort. Seit Beginn der Corona-Pandemie findet ein regelmäßiger digitaler Austausch mit Unternehmen, Vertretern der Gewerbevereine St. Tönis und Vorst sowie mit Gastronomen und auch mit dem Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, Jürgen Steinmetz, statt.

In diesen Gesprächen, die hoffentlich zukünftig auch wieder in persönlicher Präsenz stattfinden können, wurde immer wieder deutlich, dass Unternehmer verlässliche Ansprechpartner in der Politik brauchen. Die CDU sieht sich nicht nur als verlässlicher Partner der Wirtschaft, sondern handelt auch nach diesem Anspruch. Ein erster Schritt ist die Absenkung des Gewerbesteuerhebesatzes. Die Gewerbesteuer in Tönisvorst zählt zu den höchsten in der Region. Diese unverhältnismäßig hohe Belastung trägt, ebenso wie die fehlende Erschließung neuer Gewerbegebiete, nicht zur Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandortes Tönisvorst bei.

„Für die damalige Gewerbesteuerenkung, die als klares positives Signal an die heimische Wirtschaft gedacht war, sind wir von den jetzigen Mehrheitsfraktionen im Wahlkampf stark angegangen worden“, sagt Georg Körwer, Vorsitzender der CDU-Mittelstandsvereinigung und Ratsmitglied. „Unsere Unternehmen brauchen positive Rahmenbedingungen und ein klares Bekenntnis, dass man sie unterstützen und hier halten möchte“, betont er. „Dazu gehört, dass wir immer auf die Bedeutung einer beruflichen Ausbildung hinweisen, die gleichzeitig attraktive Karrierewege für den Einzelnen bietet und einen Arbeitsmarkt für die Unternehmen sichert“, sagt Körwer. Die CDU wird die Gespräche mit Unternehmern nun als Grundlage für ein Wirtschaftspapier verwenden, welches als klare Handlungsempfehlung dienen soll.

Als CDU Tönisvorst möchten wir die hohe Lebensqualität in Tönisvorst erhalten. Dazu gehört es aber eben auch, die Finanzen nicht aus dem Blick zu verlieren. Eine wilde Auflistung von „Wünsch-dir-was“-Themen weckt nicht nur falsche Erwartungen. Die Rechnung muss schließlich auch bezahlt werden. Wir hoffen, dass die neuen Mehrheiten im Stadtrat dies nicht nur über Steuererhöhungen zu Lasten der Wirtschaft finanzieren werden. Die Äußerungen der neuen Ratsmehrheit lassen leider erwarten, dass nicht Haushaltsdisziplin der neue Weg ist, sondern dass auf unsere Bürgerinnen und Bürger Steuererhöhungen zukommen.

Die Wirtschafts-Gespräche der Union sollen zu einem Papier gebündelt werden, welches als Grundlage für die weitere kommunalpolitische Arbeit dienen soll.



NEUE AUSSCHÜSSE: NEUE AUFGABEN UND NEUE KÖPFE

Arbeit von Rat und Ausschüssen neu strukturiert

Das Ergebnis der Kommunalwahl im vergangenen Jahr hatte einen deutlich größeren Stadtrat zur Folge – statt bisher 38 Mitglieder repräsentieren nun 48 Stadtverordnete die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in Tönisvorst. Aber auch die Anzahl der Ausschüsse hat zugenommen. Es ist sicherlich von Vorteil, dass einige Themenbereiche nun intensiver repräsentiert werden, jedoch sind hierdurch auch die Kosten gestiegen. Außerdem kommt es häufig zu Überschneidungen. Da sich die Arbeit nun auf deutlich mehr Ausschüsse verteilt, sei es beratend oder beschließend, verzögern sich die Entscheidungsprozesse in unserer Stadt erheblich.

Der Rat ist das höchste und letztendlich entscheidende Gremium. Die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) schreibt für Tönisvorst drei Pflichtausschüsse vor. Dies sind der Hauptausschuss, der Rechnungsprüfungsausschuss sowie der Wahlprüfungsausschuss. Um jedoch die Arbeit strukturiert aufteilen zu können, kann der Rat weitere freiwillige Ausschüsse einrichten. In der Zuständigkeitsordnung der Stadt Tönisvorst ist geregelt, wie die Aufgaben zwischen dem Rat und den Ausschüssen verteilt werden und welcher Ausschuss letztendlich entscheidungsbefugt ist.

Die Aufgaben einiger Ausschüsse, denen jeweils 14 Mitglieder angehören, werden im Folgenden genauer beleuchtet:



Sprecher der CDU-Ratsfraktion:
Michael Landskron
(auch stellv. Ausschussvorsitzender)

Ausschuss für Vielfalt, Jugend, Senioren, Gesundheit, Soziales und frühkindliche Bildung

Dieser Ausschuss ist zuständig für generationenübergreifende soziale Angelegenheiten von Kindern, Jugendlichen und Senioren sowie die frühkindliche Erziehung und Bildung in städtischen Bildungseinrichtungen. Sein Ziel ist es, Individualität und Chancengleichheit zu fördern sowie Diskriminierung abzubauen. Der Ausschuss gewährt finanzielle Sonderleistungen im Rahmen des

Haushaltsplans und bindet Träger der freien Wohlfahrtspflege bei Aufgaben der Sozialhilfe ein. Eine wichtige Aufgabe dieses Ausschusses sind auch die Planung und Einrichtung von Kindertages- sowie Jugendeinrichtungen, von Kinderspielplätzen und von Angelegenheiten zur Förderung der Gesundheitsversorgung und der Gesundheitshilfe.



Sprecher der CDU-Ratsfraktion:
Christian Rütten

Ausschuss für Sicherheit, Ordnung und Verkehr

Der Ausschuss ist zuständig für Angelegenheiten des Ordnungs- und Straßenverkehrswesens und der öffentlichen Einrichtungen, soweit nicht andere Ausschüsse zuständig sind. Dies bedeutet, dass sich dieser Ausschuss besonders mit verkehrslenkenden Maßnahmen auf bestehenden Verkehrsflächen beschäftigt – die Planung und Umsetzung von

neuen Straßenprojekten obliegt jedoch anderen Ausschüssen. Dafür kümmern sich die Mitglieder des Ausschusses zusätzlich um die Aufgaben des Ordnungsamtes und tragen auch die Verantwortung für die Ausstattung der Feuerwehr.



Ausschussvorsitzende:
Christina Marpe (CDU)



Sprecher der CDU-Ratsfraktion:
Thomas Kroschwald

Ausschuss für Bildung und Schule

Grundsätzlich ist Schulpolitik Aufgabe des Landes Nordrhein-Westfalen. Da sich jedoch mehrere Schulen in der Trägerschaft der Stadt Tönisvorst befinden, ist Schule natürlich auch eine kommunale Aufgabe. Der Ausschuss für Bildung und Schule berät über alle Angelegenheiten, für die die Stadt nach den Schulgesetzen des Landes als Schulträger zuständig ist. Hierzu zählt die Schulentwicklungsplanung, das Raumprogramm inklusive der baulichen Errichtung und Veränderung von städtischen Schulgebäuden und Schulanlagen. Auch muss der Schulausschuss bei der Bestellung von Schulleitern eingebunden werden.



Am 26. September **CDU** wählen!



CDU TÖNISVORST

Ausschuss für Kultur, Sport, Vereine, Stadtmarketing und Städtepartnerschaft

Der Ausschuss ist zuständig für die Pflege und Förderung der kulturellen Einrichtungen, des Vereinswesens sowie des sportlichen Lebens in der Stadt. Die Mitglieder dieses Ausschusses sind somit Ansprechpartner für alle ehrenamtlich Aktiven in Tönisvorst und tragen auch die Verantwortung für die städtischen Kulturveranstaltungen und für die Sportförderung. Darüber hinaus beschäftigt sich der Ausschuss mit allen Fragen zum Stadtmarketing und auch mit den Städtepartnerschaften.



Ausschussvorsitzender:
Thomas Kroschwald
(CDU)



Sprecherin der CDU-Ratsfraktion:
Christiane Tille-Gander

Ausschuss für Bauen, Gebäude und Liegenschaften

Diesem Ausschuss obliegen grundsätzlich alle Entscheidungen zu Baumaßnahmen, es sei denn, bauliche Angelegenheiten sind ausdrücklich dem Rat vorbehalten. Neben Grundsatzentscheidungen des Hoch- und Tiefbaus sowie des allgemeinen Grünflächenwesens einschließlich der Wälder kümmert sich dieser Ausschuss auch um den Unterhalt

städtischer Gebäude. Ergänzt wird der Aufgabenbereich auch durch Fragen der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes, des Friedhofswesens und die Unterhaltung des Regiebetriebs Bauhof.



Sprecher der CDU-Ratsfraktion:
Alexander Decher
(auch stellv. Ausschussvorsitzender)

Ausschuss für Umwelt, Klima, Energie und Landwirtschaft

Auch wenn die großen Ziele in der Klima- und Umweltpolitik auf europäischer bzw. sogar globaler Ebene realisiert werden müssen, ist Klima- und Umweltschutz auch eine kommunale Aufgabe. Der Ausschuss für Umwelt, Klima, Energie und Landwirtschaft ist deshalb zuständig für alle nicht dem Rat vorbehaltenen Angelegenheiten des Klima-

und Umweltschutzes, Energiefragen sowie Angelegenheiten der Land- und Forstwirtschaft, soweit Belange der Stadt betroffen sind. Hierzu zählen u. a. das städtische Umweltschutzprogramm sowie auch Sonderprogramme zur Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes.



Ausschussvorsitzender:
Christian Rütten (CDU)

Ausschuss für Stadtplanung, Regionalplanung und Infrastruktur

Der Ausschuss ist zuständig für alle nicht dem Rat vorbehaltenen stadtplanerischen Angelegenheiten sowie Regionalplanung und Infrastrukturangelegenheiten, die die Stadt Tönisvorst betreffen. Grundsatzfragen der Stadtplanung und Flurbereinigung zählen ebenso zum Aufgabenbereich wie die Begleitung von Flächennutzungsplänen sowie der Denkmalschutz und die Denkmalpflege. Außerdem bezieht der Ausschuss Stellung zu Vorhaben anderer Träger.

reinigung zählen ebenso zum Aufgabenbereich wie die Begleitung von Flächennutzungsplänen sowie der Denkmalschutz und die Denkmalpflege. Außerdem bezieht der Ausschuss Stellung zu Vorhaben anderer Träger.



Sprecherin der CDU-Ratsfraktion:
Christiane Tille-Gander
(auch stellv. Ausschussvorsitzende)

BRITTA OELLERS ALS ABGEORDNETE ERNEUT FÜR DIE LANDTAGSWAHL 2022 AUFGESTELLT

Fortsetzung →



Nach spannender Stichwahl bei der Aufstellung des CDU Landtagsmandats für die Wahl im Jahr 2017, hat sich Britta Oellers MdL als Kümmerin vor Ort einen Namen gemacht. Tönisvorst ist seit dieser Legislaturperiode aus dem Kreis Viersen in einen Krefelder Kreis verlegt worden und findet sich nun im Wahlkreis 47 (Krefeld I - Viersen III) wieder. Die 47-jährige Abgeordnete aus Fischeln gehört seit 2017 dem Landtag an und engagiert sich sehr in Tönisvorst. Mit einem eigenen Landtagsbüro in Tönisvorst ist sie auch vor Ort schnell und direkt zu sprechen. Mit breiter Mehrheit wurde Britta Oellers erneut für die Landtagswahl 2022 aufgestellt. Als CDU Tönisvorst freuen wir uns schon jetzt auf den gemeinsamen Wahlkampf, denn mit Britta Oellers hatten wir in den vergangenen Jahren eine zuverlässige Ansprechpartnerin und Unterstützerin für Tönisvorster Anliegen.



Sprecherin der CDU-Ratsfraktion:
Anja Lambertz-Müller
(auch stellv. Ausschussvorsitzende)

Ausschuss für Mobilität, Digitalisierung und Wirtschaftsförderung

Der Ausschuss ist zuständig für alle Angelegenheiten der Wirtschaftsförderung. Hierzu zählen Maßnahmen zur Ansiedlung von Gewerbe und sonstige Wirtschaftsförderungsmaßnahmen. Auf dem Feld der Digitalisierung berät der Ausschuss Angelegenheiten wie den öffentlichen Breitbandausbau und die Digitalisierung der Verwaltung.

Da auch die Mobilität zu seinen Aufgabenbereichen zählt, bildet der Ausschuss eine Klammer bei Projekten wie Smart City und unterstützt die anderen Ausschüsse bei der Förderung neuer Verkehrsformen sowie dem Ausbau der E-Mobilität.



Ausschussvorsitzender:
Maik Giesen (CDU)



Sprecherin der CDU-Ratsfraktion:
Anke Dubberke

Betriebsausschuss für den Städtischen Abwasserbetrieb

Der Aufgabenbereich Stadtentwässerung wird in Tönisvorst in einem städtischen Eigenbetrieb gebündelt. Die Arbeit des Eigenbetriebs wird durch einen Betriebsausschuss politisch begleitet. Der Betriebsausschuss stellt den jährlichen Wirtschaftsplan auf und entscheidet über bauliche Maßnahmen.

Kommentar zu der neuen Ausschussstruktur

Mehr Ausschüsse und eine vermeintlich zielgerichtete Ausrichtung derselben bedeutet nicht automatisch, dass die politische Arbeit auch effektiver wird. Sicherlich macht es Sinn, bestimmten Themen – gerade Zukunftsthemen – eine eigene Plattform zu geben. So können Ideen intensiver diskutiert werden. Die neue Ratsmehrheit hat zu Beginn der Ratsperiode neue Ausschüsse eingerichtet. Sicherlich ist es jetzt noch zu früh, ein Fazit zu ziehen, ob sich die Bildung dieser Ausschüsse wirklich gelohnt hat. Wichtig ist jedoch, dass nach angemessener Zeit alles auf den Prüfstand gestellt wird, denn schon jetzt zeichnet sich ab, dass einige Ausschüsse gerade nicht effektiver arbeiten. Mangels ausreichender Tagesordnungspunkte werden immer öfter Sitzungen abgesagt. Somit verlängern sich Entscheidungsprozesse, auch durch die thematische Überschneidung

von Ausschüssen. Dies kostet Zeit. Schließlich müssen die identischen Sitzungsunterlagen gleich in mehreren Ausschüssen beraten werden. Hinzu kommt der finanzielle Aspekt. Neben einer zusätzlichen Aufwandsentschädigung für die Ausschussvorsitzenden in Höhe eines zusätzlichen Ratsmandates (aktuell 313 € mtl., auch wenn die Sitzungen nicht stattfinden) fallen auch Sitzungsgelder für Sachkundige Bürger an. Ebenso können von den Ausschussmitgliedern Verdienstausschüttungen für die Sitzungen geltend gemacht werden. Für die CDU ist es klar: Einzig das inhaltliche Ergebnis zählt am Ende. Ansonsten ist die neue Ausschussstruktur nur für wenige Profiteure lukrativer Ämter gut – die Bürger haben nichts davon!

TÖNISVORST BLÜHT AUF – CDU-INITIATIVE MACHT



„Wir freuen uns, dass mit dem Kempener Stefan Küppers ein Landwirt als Partner für mehr Insekten- und Artenschutz gewonnen werden konnte. Auf landwirtschaftlichen Flächen seiner Familie werden jetzt Bürgerblühwiesen entstehen – und jeder kann mithelfen“, sagt Dirk Louy, Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Tönisvorst.

Der Initiative von Landwirt Küppers ist ein Positionspapier der CDU zu mehr Klimaschutz und Bewahrung der Artenvielfalt vorausgegangen. Dieses Konzept sieht vor, Bürgerinnen und Bürger über Angebote und Anreize zu aktivem Umwelt- und Klimaschutz zu motivieren. Noch gemeinsam mit Alt-Bürgermeister Thomas Goßen hatte die CDU ein Förderprogramm initiiert, welches u. a. Dach- und Fassadenbegrünungen unterstützt.



Klares Bekenntnis zur Sanierung des Schwimmbades H2Oh!

Noch in der letzten Ratsperiode gab es ein fraktionsübergreifendes Bekenntnis zum Tönisvorster Schwimmbad H2Oh!. Das Familienbad bietet nicht nur den beiden Schwimmvereinen in Tönisvorst eine Heimat, hier findet auch Schulschwimmen statt, und für alle Altersgruppen gibt es passende Angebote. Jährlich 170.000 bis 180.000 Besucher unterstreichen dies. Ebenfalls benötigt das Bad einen sehr geringen Zuschuss im Vergleich zu anderen Bädern in der Umgebung. Grundsätzlich muss klar sein, dass ein öffentliches Schwimmbad nie ein kostendeckendes Geschäft sein kann.

Mit der 60 Meter langen kurvigen Rutsche ist das H2Oh! gerade für Familien ein toller Anlaufpunkt, und so bietet es vielen jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern auch einen ersten Zugang zum Element Wasser. Nach Meinung der CDU soll jedes Kind in der Stadt die Chance bekommen, vor Ort schwimmen zu lernen, denn die Quote der Nichtschwimmer steigt erschreckend. Weiterhin ist das Familienbad aufgrund der kleinen Größe sehr beliebt nicht nur bei den Tönisvorsterinnen und Tönisvorstern, sondern auch bei Besuchern aus den Nachbarstädten.

Das Bad in Trägerschaft der NEW wurde im Jahr 1995 erbaut und weist seit vielen Jahren einen hohen Investitions- und Sanierungsbedarf auf. Die Untersuchung der Tönisvorster Verwaltung im Jahr 2019 unterstreicht dies ausdrücklich. Die Rutsche muss, ebenso wie die Belüftungsanlage, die dadurch deutlich energieeffizienter würde, saniert werden.

CDU-Bundestagsabgeordneter Uwe Schummer hat sich mit großem Einsatz für eine Unterstützung mit Bundesmitteln eingesetzt. Im April 2019 erhielt Tönisvorst eine Zusage aus dem Bundesprogramm zur Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur.

Der Bund stellt 900.000 Euro für die Sanierung des Tönisvorster Schwimmbads bereit. Nun müssten die Planungen schnell aufgenommen werden!

Aber was macht die neue Ratsmehrheit?

Nach der Kommunalwahl und neuen Mehrheitsverhältnissen entschieden SPD, Grüne, GUT und UWT2020, zunächst einmal eine Vollbremsung hinzulegen. Erst wolle man nun nochmals alles neu diskutieren und neu bewerten. Zeit, die Tönisvorst für eine Realisierung nicht hat! Um die finanziellen Mittel aus Berlin zu erhalten, muss die Maßnahme bis Ende 2023 umgesetzt sein. Alleine die europaweite Ausschreibung wird mehrere Monate in Anspruch nehmen. Nach Aussage der Verwaltung müssen bis Ende 2021 die Ausschreibungen auf den Weg gebracht werden, um die Realisierung der Maßnahmen bis 2023 zu verwirklichen.

Dieses Spielchen mit dem Familienbad und der Unsicherheit für Bürgerinnen, Bürger und Vereine hält die CDU für verantwortungslos. Planungssicherheit ist jetzt gefordert. Die CDU setzt sich für diese und für klare Entscheidungen ein, damit das Familienbad auch weiterhin eine Zukunft hat und jedes Kind in Tönisvorst schwimmen lernen kann.

APFELSTADT NOCH BUNTER

„Das mit breiter politischer Mehrheit verabschiedete Programm fand großen Zuspruch und war innerhalb kürzester Zeit ausgeschöpft“, freut sich Umweltwissenschaftler Dirk Louy, der auch dem Rat der Stadt Tönisvorst angehört.

Nun folgt ein weiterer Umsetzungsschritt des Programms. Bürgerinnen und Bürger können zum Selbstkostenpreis bereits im kommenden Frühjahr ausgewählte Ackerflächen von Landwirt Stefan Küppers mit einer Blühwiesenmischung einsäen. Die Blühwiesen werden dann der Natur überlassen und bieten somit einen Rückzugsort für Insekten, Kleintiere und Bodenbrüter. „Jeder hat so die Chance, einen echten Beitrag für den Naturschutz zu leisten. Insbesondere auch Mitbürger, die



nicht über einen eigenen Garten verfügen“, sagt Stefan Küppers, der gemeinsam mit seiner Familie einen landwirtschaftlichen Betrieb in Kempen betreibt.

„Ich danke Stefan Küppers und seiner Familie für die engagierte Unterstützung unserer Initiative. Wir freuen uns über viele Bürger, die nun selbst aktiv Klimaschutz betreiben. Statt einen Strauß Blumen lassen sich somit auch Blühwiesen verschenken. Mit kleinem Beitrag wird eine große Wirkung erzeugt“, sagt Dirk Louy.

Weitere Infos gibt es schon bald über die Website www.bluewiesekempen.de.



NACH DER KOMMUNALWAHL GALT ES LEIDER AUCH, EINIGE WICHTIGE MANDATSTRÄGER ZU VERABSCHIEDEN.



Verabschieden mussten wir uns in der Fraktion mit Andreas Hamacher und Helmut Drüggen auch von zwei Kommunalpolitikern, die unsere Fraktion jeweils mehrjährig erfolgreich und als Vorsitzende im Rat repräsentiert haben.

Mit Angelika Hamacher und Sabine Zeuner verliert unsere Ratsfraktion zwei weitere engagierte Ratsmitglieder, die die Schulpolitik in Tönisvorst lange Zeit engagiert gestaltet haben und für die neue Legislaturperiode nicht mehr angetreten sind. Wir danken euch für eure Arbeit!

Wir bedanken uns bei unserem ehemaligen Bürgermeister Thomas Goßen für elf Jahre hohes Engagement für unsere Stadt Tönisvorst. In der Nachfolge von BM Albert Schwarz hat Thomas Goßen seinen eigenen ruhigen und unaufgeregtten Stil im Amt genutzt, um viel Positives für unsere Stadt zu erreichen. Gerade im Vergleich zu anderen Kommunen, aber auch der jetzigen Situation in Tönisvorst werden wir wohl rückblickend merken, dass es uns in Tönisvorst unter Thomas Goßen sehr gut gegangen ist.



MARTIN PLUM – IHR KANDIDAT FÜR DEN BUNDESTAG

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Tönisvorsterinnen und Tönisvorster,

ich heiße Martin Plum, bin 39 Jahre alt und seit zehn Jahren als Arbeitsrichter tätig. Genau wie Sie, bin ich im Kreis Viersen zu Hause. Hier bin ich aufgewachsen und hier lebe ich auch heute gemeinsam mit meiner Frau und meinen beiden Kindern.

Seit über zwanzig Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich für unsere Heimat – aus Verantwortung und Überzeugung. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Wenn Sie wollen, als Ihr neuer Bundestagsabgeordneter.

Meine Priorität war und ist unser Kreis Viersen. Seine Zukunft möchte ich, gemeinsam mit Ihnen, mit Entschlossenheit und viel Mut gestalten und daran arbeiten, dass unsere Heimat für alle Generationen ein attraktiver und starker ländlicher Raum mitten in einer pulsierenden Region bleibt.

Fünf Punkte sind mir dafür besonders wichtig:

- Bezahlbarer Wohnraum für alle Generationen.
- Moderne und verlässliche Kitas und Schulen.
- Eine gute und wohnortnahe Gesundheitsversorgung und Pflege.
- Der Schutz unserer einzigartigen Landschaft und Natur.
- Mehr Wertschätzung und Wertschöpfung für Mittelstand und Landwirtschaft.



Als Ihr neuer Bundestagsabgeordneter will ich zuallererst Ihr „Botschafter“ sein. Ihre Anliegen und Interessen möchte ich nach Berlin tragen und dort mit starker Stimme vertreten. Das sind mein Ansporn und mein Anspruch.

Mit herzlichen Grüßen

Martin Plum

